



KDP ČR
ist CFE-Mitglied



CENTRAL EUROPEAN TAX FORUM

Diskussionsseminar unter Teilnahme von ausländischen Lektoren

Garant für den fachlichen Inhalt: Ing. Martin Tuček, Vizepräsident der Steuerberaterkammer der Tschechischen Republik (KDP ČR)

Ziel der Mitgliedsstaaten der OECD und der EU ist es, den internationalen Steuerrahmen zu reformieren und sicherzustellen, dass die Gewinne der multinationalen Unternehmen dort abgeführt werden, wo sie generiert wurden. Wir befinden uns in der Phase der Implementierung von 15 BEPS-Aktionsmaßnahmen. Auch die Europäische Kommission ist aktiv. Die Finanzverwaltung konzentriert sich bei der Steuerkontrolle sehr intensiv auf die Beurteilung der Transferpreise und ihrer Auswirkungen auf die Steuerbemessungsgrundlage. Darüber, zu welchen Veränderungen es kommt und wie diese die Praxis des Steuerberaters beeinflussen, werden wir zusammen mit den deutschen und österreichischen Kollegen diskutieren.

Donnerstag 8. September 2016

18⁰⁰ – 20⁰⁰ **Welcome Drink**

Freitag, 9. September 2016

8³⁰ – 9⁰⁰ **Registrierung der Teilnehmer**

9³⁰ – 10⁰⁰ **Geleitwort**

Vertreter der Steuerberaterkammer (Tschechische Republik Pospíšilová / Tuček)

10⁰⁰ – 11³⁰ **Implementierung von 15 BEPS-Aktionsmaßnahmen und der Druck der Finanzverwaltung auf die Steuerzahler**

ANNOTATION

Die OECD erarbeitete 15 BEPS-Aktionsmaßnahmen für konkrete Empfehlungen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt in die nationalen Legislativen implementiert werden. Einer der realen Schritte im Januar 2016 ist die Unterzeichnung eines mehrseitigen Abkommens über den automatischen Informationsaustausch multinationaler Gesellschaften im Bereich der Steuerabführungen von 31 OECD-Mitgliedsstaaten, einschließlich der Tschechischen Republik und Deutschlands. Die Fähigkeit der Finanzverwaltungen, Daten von den Steuerzahlern zu bekommen, sie anschließend zu analysieren und sich gezielt auf die Steuerkontrolle zu konzentrieren, ist stark im Zunehmen begriffen. Es ist die Frage, ob der Effekt bei der Steuererhebung der zusätzlichen Belastung der Steuerzahler beim Datenreporting entspricht und ob der Steuerzahler auch irgendwelche Vorteile gewinnt. Es ist wichtig, zu wissen, welche der nächsten 15 Maßnahmen die Finanzsteuerverwaltung zu implementieren gedenkt und auf welche Weise sie die Herangehensweisen bei der Versteuerung der verbundenen Unternehmen beeinflussen.

Inhalt des Themas ist im Einzelnen auch:

- 15 BEPS-Aktionsmaßnahmen wurden seitens der OECD erarbeitet und nun ist der Zeitpunkt für eine Implementierung gekommen
- Welche dieser Schritte haben die Tschechische Republik/Bundesrepublik Deutschland schon implementiert und bei welchen bereiten sie eine Implementierung vor
- Auf welche Weise die gewonnenen und analysierten Daten von den Finanzverwaltungen genutzt werden können
- Welche weiteren Pflichten erwartet werden dürfen
- Bekommt der Steuerzahler nur Pflichten oder auch irgendwelche Vorteile
- Auf welche Weise die Daten geschützt werden



CONFEDERATION
FISCALE
EUROPEENNE

KDP ČR
ist CFE-Mitglied

MODERATORIN

PETRA POSPÍŠILOVÁ, Präsidentin der Steuerberaterkammer der Tschechischen Republik

VORTRAGENDE

MARTIN JAREŠ, Leiter der Abteilung Körperschaftssteuer, Finanzministerium der Tschechischen Republik

CHRISTIAN SCHMIDT, Vorstandsmitglied der Steuerberaterkammer Nürnberg, Steuerberater, PricewaterhouseCoopers AG, Deutschland

11³⁰ – 12³⁰

Mittagessen

12³⁰ – 14³⁰

Transferpreise und eine neue Sicht auf die Dokumentation

ANNOTATION

Transferpreise bilden eines der Grundthemen, die bei der OECD im Vordergrund stehen. In der Praxis der Unternehmen ist nicht ganz einfach, diese Preise richtig zu bestimmen. Noch schwerer aber ist es, diese Preise vor der Finanzverwaltung zu verteidigen. Heute können wir Veränderungen in den Herangehensweisen an den Inhalt der Dokumentation zu den Transferpreisen vor allem infolge der Implementierung der BEPS-Aktionsmaßnahmen 8-10 und 13 beobachten. 2015 führte die Finanzverwaltung der Tschechischen Republik 800 Kontrollen durch, die auf die Transferpreise zwischen verbundenen Personen ausgerichtet waren, was eine nachträgliche Bemessung der Einkommenssteuer in Höhe von 450 Mio. Kronen brachte. Im ersten Monat des Jahres 2016 wurden darüber hinaus weitere 500 Mio. Kronen nachträglich bemessen. Gleichzeitig kommt es in diesem Bereich zu einer Zunahme der Rechtsstreite zwischen Steuerzahlern und den Steuerverwaltern. Wir werden darüber diskutieren, ob die Finanzverwaltungen in den verschiedenen Ländern identisch vorgehen, was ihre typische Suchstrategie während einer Steuerkontrolle ist und warum es nicht gelingt, die Global Player zu besteuern. Wohin bewegen sich die Tschechische Republik und Deutschland im Bereich der Transferpreise und ob die Steuerzahler und Steuerberater mehr nachträglich bemessene Steuern infolge strenger Steuerkontrollen befürchten müssen.

Inhalt des Themas ist im Einzelnen auch:

- *Die Erfahrungen der Steuerzahler und der Finanzverwaltung der Tschechischen Republik mit der neuen Pflicht, der Körperschaftssteuererklärung eine neue Anlage beizufügen, die die Beziehungen mit den Unternehmen in der Gruppe beschreibt – auf welche Weise die Finanzverwaltung in Deutschland vergleichbare Daten gewinnt und analysiert*
- *Wie eine Dokumentation für Transferpreise verteidigt wird und was der Steuerverwalter beanstanden kann*
- *Welche Strategien der Steuerzahler sind zulässig?*
- *Praktische Erfahrungen mit der Verteidigung der festgesetzten Transferpreise durch die Steuersubjekte und die Nachbemessung seitens der Finanzverwaltung – Kontrollen und anschließende Rechtsstreite*
- *Welche Methoden sind anzuwenden für Produktion, Handel, Management Fee und vor allem Lizenzgebühren (Miete, Software, Industriemuster und Marke)*
- *Vorbereitung des Klienten auf Steuerkontrollen und Verteidigung der Transferpreise*

Zusammenhänge – Implementierung der BEPS-Maßnahmen und der EU-Direktive

- *Aktionen 8-10: Anpassung der Transferpreise an die Wirtschaftsaktivität*
- *Aktion 13: Dokumentation zu den Transferpreisen und Bericht der einzelnen Länder (country-by-country reporting)*

MODERATOR

ROBERT JURKA, Steuerberater, Partner in der Gesellschaft MOORE STEPHENS s.r.o., Tschechische Republik

VORTRAGENDE

JIŘÍ JAKOUBEK, Transfer Pricing Manager in der Gesellschaft BDO, Tschechische Republik

LENKA LOPATOVA, MOORE STEPHENS s.r.o., Tschechische Republik

RICHTER CHRISTOPH, PricewaterhouseCoopers AG, Deutschland

14³⁰ – 15⁰⁰

Kaffeepause

ANNOTATION

Die Forderung nach der Gewinnung hinreichend detaillierter Informationen über die Steuer- und Geschäftsschemata multinationaler Firmen sowie nach Offenheit und Transparenz der Steuerzahler wird seitens der Finanzverwaltung in den letzten zwei Jahren sehr intensiv geltend gemacht. Die Menge der Informationen, die durch den automatischen Informationsaustausch zwischen den Staaten zusammengetragen oder im Zusammenhang mit der Abgabe der Steuererklärung gewährt werden, nimmt deutlich zu. Eine der Möglichkeiten, wie man vom Steuerzahler Informationen aktiv erhalten kann, ist das horizontale Monitoring. In den Beiträgen erfahren wir, wie die Änderungen in diesem Bereich von den Steuerspezialisten in den multinationalen Firmen wahrgenommen werden und welche Erfahrungen sie mit der Bereitstellung von Daten und Kommunikation mit der Finanzverwaltung in den Ländern Mitteleuropas gemacht haben. Ob der Finanzverwalter die Ehrlichkeit bezüglich der Steuerabführung zu schätzen weiß und schätzen will und ob er in der Lage ist, die Daten vor Missbrauch zu schützen. Wohin sich die Grenze zwischen legaler Minimierung der Besteuerungsgrundlage und aggressiver Steuerplanung verschiebt.

Inhalt des Themas ist im Einzelnen auch:

Horizontales Monitoring

Allgemeine Informationen zum horizontalen Monitoring

- *Horizontales Monitoring im internationalen Kontext*
- *Horizontales Monitoring in Österreich – der Status quo und die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt, die Strategie der Finanzverwaltung / ggf. des Finanzministeriums*
- *Horizontales Monitoring in der Tschechischen Republik – der Status quo*
- *Horizontales Monitoring in Deutschland – der Status quo*

Pilotprojekt des horizontalen Monitorings in Österreich

- *Strategien der Finanzverwaltung gegebenenfalls des Finanzministeriums Österreichs*
- *Einführung des Pilotprojekts*
- *Ablauf des Pilotprojekts*
- *Auswertung, Instrumente, die zur Auswertung verwendet werden, und Erfahrungen*
- *Horizontales Monitoring – der rechtliche Rahmen*

Ethik und Wirtschaftsphilosophie

- *Ehrlichkeit beim Zahlen der Steuern*
- *Ethik in der Finanzverwaltung und Datensicherheit*
- *Neue Wahrnehmung der wirtschaftlichen Quintessenz der Steuerplanung – Missbrauch des Rechts*
- *Kontrolle und Geldstrafen vs. Vertrauen und Empathie*
- *Was in der Legislative alles angepasst werden muss und kann und was alles Sache des Vertrauens bleibt*

Steuerberatung und Steuerverwaltung

- *Es steht nicht das Ende der Steuerberatung bevor, in der digitalen Wirtschaft ändert sich nur ihr Inhalt*
- *Aggressive Steuerplanung / aggressive Steuerverwaltung*

Zusammenhänge und Implementierung der BEPS-Maßnahmen und der EU-Direktive:

- *Aktion 2: Neutralisierung der Effekte hybrider Schemata*
- *Aktion 12: Pflichtmäßige Mitteilung von steuerlichen Optimierungsschemata*

Anmerkungen:

- *Die Finanzverwaltung in Österreich ist die treibende Kraft, die es im Bereich des horizontalen Monitorings gibt.*

MODERATOR

MARTIN TUČEK, Steuerberater, Tschechische Republik, Vizepräsident der Steuerberaterkammer der Tschechischen Republik

VORTRAGENDE

GABRIELA HRACHOVINOVÁ, Präsidiumsmitglied der Steuerberaterkammer der Tschechischen Republik, Managing Director at DEICHMANN Czech and Slovak Republic

MANFRED ELMECKER, Bundesministerium für Finanzen, Österreich

EISGRUBER THOMAS, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen für Landesentwicklung und Heimat, Deutschland